



PASSGENAU

Beim Software Campus treffen namhafte IT-Unternehmen und hochqualifizierte Doktoranden und Masterstudenten aufeinander – wie Datev und Sarah Grebing

Sarah Grebing erzählt nicht nur einfach, sie schwärmt. »Super, einmalig, interessant« – diese Wörter fallen oft, wenn sie vom Software Campus und der Zusammenarbeit mit Datev spricht. Die 27-Jährige ist eine von 123 Doktoranden und Masterstudierenden, die an dem Programm teilnehmen, das 2010 auf Initiative von Angela Merkel auf dem IT-Gipfel ins Leben gerufen wurde und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, namhaften Unternehmen, Universitäten und Forschungsinstituten gefördert wird. Ziel dabei ist die Verbindung von Spitzenforschung und Management-Praxis sowie die exzellente Ausbildung zukünftiger IT-Führungskräfte.

Grebing ist auf dem besten Weg dorthin. Zur Zeit ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Anwendungsorientierte Formale Verifikation am KIT tätig und nicht ohne Grund beim Software Campus dabei. Nicht nur ihr Professor sah in ihr eine geeignete Kandidatin und sprach ihr deshalb seine Empfehlung aus, auch Grebing selbst kann sich eine Zukunft als IT-Führungskraft durchaus vorstellen: »Ich mag es, zu planen, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und an mehreren Projekten gleichzeitig zu arbeiten – daher habe ich den Antrag schließlich eingereicht«, erklärt sie. Vorher habe sie allerdings noch mit Datev, dem viertgrößten Software-Haus Deutschlands, ein Telefoninterview geführt. Schließlich wollte sie ausloten, ob das Unternehmen für sie thematisch als Industriepartner in Frage kommt.

Insgesamt 19 Partner unterstützen den Software Campus und die Teilnehmer. Wer dabei zu wem »findet« hängt vor allem von den jeweiligen Projekten ab. Fachlich zusammenpassen sollten Teilnehmer und Unternehmen dabei – ist dies der Fall, finden die beiden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zusammen, wie Stefan Scheller betont. Scheller ist zuständig für Arbeitgebermarke und Personalmarketing bei Datev. Für ihn ist der Software Campus die ideale Plattform, um fachlich zu profitieren, denn die Teilnehmer bringen spannende, frische Ideen mit einem wissenschaftlichen Ansatz mit. Für diesen frischen Wind sorgt momentan unter anderem Sarah Grebing: Nach dem Telefonat war ihr klar, dass

sie und Datev sehr gut zusammenpassen: »In meinem Projekt geht es um die Nutzbarkeit von interaktiven Software-Verifikationssystemen. Unsere Forschungsgruppe bringt die Expertise im Bereich Software-Verifikationssysteme ein und Datev verfügt im Bereich User Experience/Usability über eine sehr große Expertise.« Nachdem sie auch das Assessment-Center in Berlin mit Bravour gemeistert hatte, stand der Zusammenarbeit mit dem Softwarehersteller und IT-Dienstleister nichts mehr im Wege. Seit Anfang 2013 ist Grebing Teilnehmerin des Software Campus und konnte mithilfe von Datev ihr Projekt vorantreiben. Weiter hat sie viele Workshops besucht, die jeder Industriepartner anbietet und aus denen die Teilnehmer wählen können. Inhaltlich bewegen sich die Kurse dabei von Fragestellungen à la »Wie lassen sich Innovationen mittels strategischer Zielsetzung im Unternehmen verankern?« über »Professionelle Businesskommunikation« hin zu Mitarbeiterführung.

Doch ist damit der Zuwendung nicht genug. Neben der finanziellen Unterstützung von Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die pro Projekt rund 100.000 Euro beträgt, kann sich die Doktorandin mit ihren Fragen – sei es zu einem fachlichen oder Führungs-Themen – immer an ihren Fachbetreuer oder Mentor aus der Führungsetage wenden. Und da war es wieder, dieses »einmalig«, womit Grebing den Software Campus beschreibt: »Bereits beim ersten Treffen mit meinem Mentor hätten wir uns stundenlang unterhalten können.

Ich hatte sehr viele Fragen, auf die ich ebenso viele Antworten erhalten habe«, sagt die 27-Jährige und führt fort, dass ihr Mentor ihr stets Feedback gibt und auch in ihren Vorträgen, in denen sie über die Fortschritte ihres Projekts berichtet, beisitzt.

5
Säulen verknüpft das Konzept des Software Campus: IT-Projekt, Führungskräfte-trainings, Mentoring, Praxis-erfahrung und Netzwerk
Quelle: www.softwarecampus.de

Dass diese Unterstützung, die Grebing seitens des Unternehmens erhält, sie im Umkehrschluss dazu verpflichtet, nach Ablauf des bis zu zweijährigen Programms bei Datev einzusteigen, mag als logische Konsequenz klingen – allerdings ist dem nicht so: »Der Software Campus ist keine reine Recruitingplattform, die Teilnehmer müssen sich nicht vorab binden«, erklärt Scheller. Allerdings fände es großen Zuspruch, wenn sich die Teilnehmer auch für »ihre« Unternehmen entscheiden würden, so der 40-Jährige weiter. Letztendlich bewerben sich die einzelnen Industrieunternehmen um ihre Führungskräfte in spe. Dabei wird aber nicht mit harten Bandagen gekämpft, wie sich vielleicht vermuten lässt. Einen fairen Wettbewerb nennt Scheller den Software Campus, der nicht nur dazu beiträgt, neuen fachlichen Input seitens der Teilnehmer zu erhalten, sondern auch dazu, Datev über die süddeutschen Grenzen hinweg bekannter zu machen.

Grebing kennt das Unternehmen durch ihre Praxisphasen mittlerweile sehr gut. Ob sie sich vorstellen könnte, später bei der Datev einzusteigen? »Das Unternehmen hat einen tollen, familiären Eindruck auf mich gemacht – ich wurde sofort integriert und die Vorstellung, in Zukunft als IT-Führungskraft tätig zu sein, ist durchaus sehr reizvoll.« Dem bleibt wohl auch seitens Datev nichts hinzuzufügen. ■ ee